

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 37

Artikel: Manöver des 3. Armeekorps

Autor: Gertsch, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-98694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIV. Jahrgang.

Nr. 37.

Basel, 12. September.

1908.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzelle.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Manöver des 3. Armeekorps. — Militärpolitisches aus Oesterreich-Ungarn. — Ausland: Oesterreich-Ungarn: Bevorstehende Neuorganisation der Feldartillerie.

Dieser Nummer liegt bei:
Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1908 Nr. 9.

Manöver des 3. Armeekorps.

Der Korpsbefehl Nr. 3 bestimmt:
Der Kriegszustand dauert vom 6. September 6⁰⁰ a. bis zum Schlusse der Manöver am 10. September ununterbrochen fort.

Die 6. Division bildet die blaue Partei. Ihr sind zugeteilt: Kavallerie-Regiment 8 mit reitender Mitrailleur-Kompagnie 4, Artillerie-Regiment 9, Pontonier-Kompagnie I/3 und 1/2 Telegraphen-kompagnie 3.

Die 7. Division gehört zur roten Partei. Ihr ist 1/2 Telegraphen-Kompagnie 3 zugeteilt. Weggenommen ist ihr der Stab der Artillerieabteilung I/8 und die Batterien 44 und 45.

Ferner gehört zur roten Partei eine Kavallerie-Division unter dem Kommando des Obersten Wildbolz und bestehend aus den Truppen: Kavallerie-Brigade 2, Kavallerie-Brigade 3, 1/2 Guiden-Kompagnie 12, Stab der Artillerieabteilung I/8, Batterien 44 und 45 und Pontonier-Kompagnie II/3.

Ausgangssituation.

Für die blaue 6. Division.

Eine blaue, von Süden her vorgedrungene Armee hat eine rote Armeeteilung in einem verschanzten Lager bei Brugg eingeschlossen.

Der Kommandant der am rechten Flügel derselben stehenden 6. Division (Zusammensetzung wie obenstehend) hat am 6. September 1908 in Dielsdorf vom blauen Armeekommando folgenden Befehl erhalten:

Wohlen, 6. September 1908 9⁰⁰ m.

1. Die über den Feind eingelaufenen Nachrichten lassen mit Bestimmtheit annehmen, dass

von Mülhausen i. E. her ein Entsatz durch stärkere Kräfte zu erwarten ist und dass andre, auf Divisionsstärke geschätzte Teile, wahrscheinlich zu gleichem Zwecke, sich am obern Bodensee vereinigt haben.

2. Der erstern Gruppe stelle ich das 1. und 2. Armeekorps im Jura entgegen.

Mit ihrer Division wollen Sie dem vom obern Bodensee her gemeldeten Feind entgegenmarschieren und denselben zurückschlagen.

3. Ihre Endeisenbahnstation ist zunächst Zürich (supp.).

Kommando der blauen Armee.

In Ausführung dieses Befehles hat die 6. Division den Vormarch auf Wil angetreten (supp.) und erreicht noch am 6. September Abends mit der Kavallerie Oberwinterthur, mit den Infanteriespitzen Brütten, bezw. Wülflingen.

Manöverbestimmungen:

1. Die 6. Division mit zugeteilten Truppen ruht am 6. September in einem der Ausgangssituation entsprechenden Rayon.

2. Der Kriegszustand beginnt am 6. September 6⁰⁰ a. An diesem Tage darf noch die Aufklärung durch kleine Patrouillen besorgt werden.

3. Der Gegner trägt weisse Binden.

Für die rote 7. Division.

Die 7. (rote) Division (zugeteilt 1/2 Tg.-Kp. 3) hat sich in den ersten Tagen Septembers am obern Bodensee versammelt.

Am 5. September abends hat der Divisionskommandant in Rheineck vom Kommando der roten Armee folgendes Schreiben erhalten:

Mülhausen i. E., 5. Sept. 1908 2⁰⁰ a.

1. Unsre Armeeteilung südlich des Rheines ist von stärkern feindlichen Kräften bei Brugg eingeschlossen worden.

2. Zum Entsatz derselben trete ich mit der Armee am 5. September von Mülhausen i. E. über Basel gegen den Feind den Vormarsch an und beabsichtige, am 8. September die Cernierungsarmee anzugreifen.

3. Sie wollen zu gleichem Zweck über Wil-Winterthur gegen die Nordostfront des Feindes vorgehen.

Kommando der roten Armee.

Auf dem Vormarsch in der angegebenen Richtung (supp.) hat die 7. Division am 6. September abends spät nach anstrengendem Marsche mit ihren Kolonnenspitzen die Linie Bischofszell-Oberbüren-Oberuzwil erreicht.

Manöverbestimmungen:

1. Am 6. September ruht die 7. Division in einem der Ausgangssituation entsprechenden Rayon.

2. Der Kriegszustand beginnt am 6. September 6⁰⁰ a. An diesem Tage dürfen noch zur Aufklärung kleine Patrouillen verwendet werden.

Die Truppen der roten Partei tragen eine weisse Binde.

Für die rote Kavallerie-Division.

Die rote Kavallerie-Division (Zusammensetzung wie obenstehend), von Norden her per Bahn befördert, wird am 6. September 1908 in Engen und Stockach ausgeschifft.

Beim Divisionskommandanten läuft an diesem Tage folgendes Schreiben vom Kommando der roten Armee ein:

Mülhausen i. E., 5. Sept. 1908 8⁰⁰ a.

1. Unsr Armeeabteilung südlich des Rheines ist von stärkern feindlichen Kräften bei Brugg eingeschlossen worden.

Zum Entsatz derselben habe ich mit der Armee gestern von hier aus den Vormarsch über Basel angetreten.

Zum gleichen Zwecke ist unsre 7. Division vom obern Bodensee her auf Winterthur im Anmarsch und wird vermutlich heute Abend die Thur erreichen.

2. Wollen Sie zunächst durch selbständiges Handeln den weitem Vormarsch dieser Division unterstützen, gegen welche voraussichtlich der Feind einen Teil seiner Kräfte detachieren wird.

Kommando der roten Armee.

Am 6. September abends überschreitet noch die Division mit ihren Spitzen den Rhein bei Diessenhofen und Stein, ist im übrigen auf den Strassen Engen-Diessenhofen und Stockach-Singen gestaffelt (supp.).

Manöverbestimmungen:

1. Die rote Kavallerie-Division ruht am 6. September bei Diessenhofen und Stein, tritt aber ihren Vormarsch am 7. September der oben supponierten Stafflung gemäss an.

2. Der Kriegszustand beginnt am 6. September 6⁰⁰ a. An diesem Tage dürfen noch zur Aufklärung schwache Patrouillen verwendet werden.

3. Die Truppen der 7. Division und der Kavallerie-Division tragen weisse Binden.

Die 6. Division befand sich am 6. September im Raume Wülflingen-Neftenbach-Bülach-Embrach-Brütten. Das Schützenbataillon in Kemptal. Das Kavallerieregiment 8 mit der Mitrailleure-Kompagnie in Oberwinterthur. Der Divisionsstab in Pfungen.

Die 7. Division lag hinter dem Abschnitt der Thur Bischofszell-Jonschwil, und von da rückwärts bis an die Linie Waldkirch-Gossau.

Die Kavallerie-Division lag am Rhein, mit Brigade 2 und der Pontonier-Kompagnie bei Basadingen, mit Brigade 3 bei Stein und Wagenhausen. Die Artillerieabteilung war in Ramsen. Der Divisionsstab in Stein.

Entsprechend dem Beginn des Kriegszustandes sicherten sich die Divisionen vom 6. September 6⁰⁰ m. an.

Die Befehle für den 7. September.

Blau.

3. Armeekorps. Divisionsquartier Pfungen,
6. Division. 6. Sept. 1908, 4³⁰ a.

Befehl für den Vormarsch am 7. September.

Weitere Nachrichten über die am obern Bodensee gemeldeten feindlichen Kräfte sind bis jetzt nicht eingelaufen.

Die verstärkte 6. Division wird morgen in der Richtung Wil ihren Marsch gegen den Feind fortsetzen.

Ich befehle:

Kolonne rechts Kav.-Reg. 8 mit Mitr.-Komp. 4
Kommandant klärt laut Spezialbefehl von 5 Uhr
der Inf.-Brig. 12 früh an auf in der Richtung Aadorf und über die Murglinie in den Abschnitt Oberuzwil-Wil-Affeltrangen.

Inf.-Brig. 12 Der Vormarsch der Division erfolgt in zwei Kolonnen und zwar:
Schützen-Bat. 6 Kolonne rechts (in nebenstehender Zusammensetzung) auf der Hauptstrasse Töss - Winterthur (Südteil) - Elgg-Aadorf-Eschlikon-Sirnach-Wil.

Kolonne links Kolonne links (in nebenstehender Zusammensetzung) auf der Strasse Wülflingen - Winterthur (Nordteil) - Oberwinterthur - Wiesendangen - Bertschikon - Hägenbuch - Aawangen - Wängi-Bronschhofen - Wil.

Inf.-Brig. 11
Guid.-Komp. 6
weniger 1 Zug
Feld.-Art.-Reg. 9
Sapp.-Komp. II/6
1 Ambul.

Die beiden Kolonnenkommandanten haben sich 7⁰⁰ m. bei Punkt 434 an der Strasse Wülflingen - Winterthur beim Divisionskommando zu melden.

Die Kolonne rechts überschreitet mit ihrer Infanteriespitze die Eisenbahnlinie bei Töss (Linie Bülach - Winterthur) um 8⁰⁰ m.

Die Kolonne links mit ihrer Infanteriespitze Punkt 434 Strasse Wülflingen-Winterthur um 7³⁰ m.

Ich reite mit der Kolonne rechts.

Die Vorposten sind zu sinngemässer Zeit einzuziehen; Pont.-Komp. I/3 in Pfungen und 1/2 Telegr.-Komp. 3 marschieren am Schluss der Kolonne links bis zum Bahnübergang nach Oberwinterthur, zweigen dort ab und folgen der Kolonne rechts auf der Strasse nach Aadorf.

Der Gefechtstrain folgt unter Kommando des Brigadetrain-Offiziers den Kolonnen.

Die Fassungsfuhrwerke der Inf.-Brig. 12, Schützen-Bat. 6, Feld.-Art.-Reg. 7 fahren regimentsweise vereinigt am den Südausgang von Töss (östl. der Strasse), woselbst um 10⁰⁰ m. die Fassungen stattfinden.

Die Fassungsfuhrwerke der Inf.-Brig. 11, Guid.-Komp. 6, Kav.-Reg. 8, Mitr.-Komp. 4, Feld.-Art.-Reg. 9, Genie-Bat. 6, Pont.-Komp. I/3, 1/2 Telegr.-Komp. 3, Div.-Laz. 6 fassen um 10⁰⁰ m. bei der Verpflegungsabteilung 3 in Winterthur.

Nach beendigter Fassung sammelt sich der Bagagetrain unter Kommando des Trainmajors bei der Station Grünen und erwartet daselbst weitere Befehle.

Meldungen an das Divisionskommando sind bis 6³⁰ m. am das Divisionsbureau Pfungen, nachher auf die Strasse Wülflingen-Winterthur-Elgg-Aadorf zu senden.

Kommando der 6. Division:
sig. H. Wyss.

Rot.

Kommando
der 7. Division. Flawil, 6. Sept. 1908, 7³⁰ a.

Marschbefehl für den 7. September.

1. Unsere Armeearbeitung südlich des Rheines ist von stärkern feindlichen Kräften bei Brugg eingeschlossen worden. Unsere Armee ist im Vormarsch von Mülhausen her gegen die Zernierungsarmee.

2. Die 7. Division marschirt gegen die Nordost-Front der Zernierungsarmee.

Avantgarde: 3. Marschrichtung: Wil, Münchweilen, Aadorf, Winterthur, Bülach.

Truppen:
1 Bat. v. Brig. 13
1 Zug Guiden.
1 Sapp.-Komp.
Abstand 500 m.

Gros:
Rest der Guid.-Komp. 5
Bat. v. Brig. 13
1 Sapp.-Komp.
Art.-Reg. 8 (4 Batt.)
Schützen-Bat. 7
Inf.-Reg. 27
Inf.-Reg. 28
1/2 Telegr.-Komp. 3
Div.-Laz. 7
Gefechts-Train

Abmarsch und Anschlüsse:
Brig. 13 Aufbruch von Brücke Schwarzenbach 9⁰⁰ m. mit der Spitze der Avantgarde.—Reg. 27 Brücke Schwarzenbach 9⁵⁰, — Reg. 28 Strassengabel Wil-Bronschhofen und Wil-Sirnach um 10⁴⁰ (Anmarsch über Oberbüren-Sonnenthal). Schützen-Bat. 7 Brücke Schwarzenbach 9⁴⁵ (Anmarsch über Bichwil-Jonschwil). — Guid.-Komp. Brücke Schwarzenbach 9⁰⁰. Art.-Reg. 8 Brücke Schwarzenbach 9⁰⁰. (Batt. 43 über Flawil.) — Genie-Bat. 7 1 Komp. Brücke Schwarzenbach 9⁰⁰ (Anmarsch über Henau). — 1 Komp. Brücke Schwarzenbach 9³⁰, 1/2 Telegr.-Komp. 3 Brücke Schwarzenbach 10¹⁰ (Anmarsch über Algenhausen). — Div.-Laz. 7 Brücke Schwarzenbach 10¹⁰ m.

Aufklärung: Guid.-Komp. 7 stellt auf 7⁰⁰ m. eine Offiziers-Patrouille von sechs Mann an der Brücke von Schwarzenbach bereit. Der Offizier meldet sich in Flawil beim Divisionsstabschef 5⁴⁵ m.

4. Der Gefechtstrain (Inf.-Reg. 28 ausgenommen), sammelt sich auf dem Strässchen südöstlich Schwarzenbach.

Der Gefechtstrain von Regiment 28 schliesst in Wil an.

Der Bagagetrain (Inf.-Reg. 28 ausgenommen), sammelt sich auf der Strasse Flawil-Schwarzenbach und folgt der Division nach beendigten Fassungen. Der Bagagetrain von Inf.-Reg. 28 folgt dem Regiment und schliesst in Wil an.

Fassungen: Um 8⁰⁰ m. Station Utzwil für Inf.-Brig. 13, Guid.-Komp. 7, Genie-Bat. 7, 1/2 Telegr.-Komp. 3. Um 9⁰⁰ m. Station Flawil für Div.-Stab, Inf. Brig. 14, Schützen-Bat. 7, Art.-Reg. 8, Div.-Laz. 7.

Die Fassungsfuhrwerke des Inf.-Reg. 28 fahren über Gossau. In Flawil dürfen vor 8³⁰ m. keine Fassungsfuhrwerke auf der Strasse stehen.

5. Div.-Kommando bis 7³⁰ m. Flawil, nachher Brücke Schwarzenbach.

Divisionskommando 7.

Der Kommandant der Kavallerie-Divisionen befahl die Versammlung seiner Division auf 6⁰⁰ m. bei Basadingen.

7. September.

Ueber die ersten Stunden des Vormarsches der beiden Divisionen ist nichts besondres zu berichten.

Die Kavallerie-Division marschierte um 6³⁰ m. von Basadingen nach Uesslingen ab, überschritt da die Thur und teilte sich dann in zwei Kolonnen von je einer Brigade und einer Batterie. Sie bewerkstelligte ihren Vormarsch mit bemerkenswerter Vorsicht. Gegen 1 Uhr traf ihre Kolonne rechts, die Brigade 2, in der Gegend von Hagenbuch auf die Kolonne links der 6. Division. Sie wurde mit leichter Mühe zurückgeschlagen. Eine halbe Stunde später griff die Brigade 3, die bei Frauenfeld über die Murg gegangen war, die blaue Kolonne links von Matzingen her frontal an. Auch sie wurde ohne langen Kampf zurückgewiesen. Nachher ging die Kavallerie-Division nach Pfyn zurück.

Die Avantgarde der 7. Division erreichte um 11³⁰ Tuttwil. Da ein grosser Teil der Division an diesem Tage auf mehr als 30 km Marsch kam, so beschloss der Divisions-Kommandant zu halten. Die Division bezog Unterkunft für die Nacht nahe an den Vorposten, die auf der Linie Greut-Wittenwil-Rotschür-Guntershausen ausgesetzt wurden. Die Brigade 14 war bei Wängi, die Brigade 13 bei Tuttwil. Die Artillerie in Ober- und Unter-Tuttwil. Der Divisionsstab in Pfannenstiel.

Auch die 6. Division erachtete das Tageswerk erfüllt und verzichtete auf den Kampf. Sie nächtigte mit Brigade 12 auf dem Haggenberg und bei Aadorf, mit Brigade 11 bei Hagenbuch. Der Divisionsstab war in Elgg.

8. September.

Beide Divisions-Kommandanten hatten sich entschlossen, an diesem Tage anzugreifen. Bei der 6. Division hatte die Brigade 12 mit dem Schützen-

bataillon und dem Artillerieregiment 7 die Höhe von Tuttwil zu nehmen. Von der Brigade 11 hatte das Regiment 21 diesen Angriff über Breitenloh zu unterstützen, während Regiment 22 über Wittenwil gegen Wängi vorzustossen hatte. Von diesem Regiment wurde ein Bataillon bei Hagenbuch gelassen, als Bedeckung des Artillerie-Regiments 9, das dort in Stellung war. Bei Hagenbuch stand auch das Kavallerie-Regiment 8.

Der Kommandant der 7. Division teilte seine Division in zwei Gruppen, je aus Truppen beider Brigaden. 5 $\frac{1}{2}$ Bataillone und zwei Batterien hatten die Höhe von Tuttwil zu halten. 4 $\frac{1}{2}$ Bataillone hatten aus der Linie Matzingen-Wängi in der Richtung des Schneitbergs vorzustossen. Ihnen folgte das Regiment 26 als Divisions-Reserve. Zwei Batterien gingen bei Greüt in Stellung.

Dichter Nebel verhinderte in den Niederungen bis 7 Uhr morgens auch nur einige hundert Meter weit zu sehen. Deshalb gelang es dem angreifenden Flügel beider Parteien, nahe an den Gegner heranzukommen, ohne aufgehalten zu werden.

Um 5³⁰ m. begann der Angriff der Brigade 12 gegen die Tuttwilerhöhe. Es entspann sich ein harter Kampf. Regiment 21 entschied ihn zu Gunsten von Blau dadurch, dass es dem Verteidiger in die rechte Flanke und in den Rücken fiel. Der Verteidiger musste sich zurückziehen. Bei Oberhofen setzte er sich wieder fest und behauptete sich da.

Um 6²⁰ m. überschritt die Angriffsgruppe der 7. Division die Murg. Der rechte Flügel, Regiment 27, bei Matzingen. Eine Anzahl Kompagnien als linker Flügel bei Wängi. Diese Kompagnien stiessen bald darauf mit den zwei Bataillonen des blauen Regiments 22 zusammen. Im Verlaufe des Kampfes wurde Regiment 22 verstärkt durch die Artillerie-Abteilung II/9, die bei Wittenwil in Stellung ging. Als um 7³⁰ m. das rote Regiment 26 von Wängi her ebenfalls eingriff, musste das Regiment 22 zurückgehen. Es nahm bei Weiern neuerdings Stellung.

Inzwischen war das rote Regiment 27 gegen Hagenbuch vorgerückt. Dort setzten sich ihm das blaue Bataillon 65 und eine Batterie der Abteilung I/9 entgegen. Die Batterie wurde weggenommen und das Bataillon 65 gegen Aadorf zurückgedrängt. Damit hatte das rote Regiment 27 links eingeschwenkt. Die blaue Division war nun im Rücken bedroht. Diese Gefahr wurde um so grösser, als auch die Kavallerie-Division um 7⁵⁰ m. bei Schneit eintraf. Freilich stiess sie da auf das blaue Kavallerie-Regiment 8 und wurde von dessen Mitrailleure-Kompagnie recht wirksam beschossen. Doch wurde sie dadurch

nicht wesentlich aufgehalten. Sie stieg dann nach Egg hinunter, wo sie vorderhand blieb.

Das rote Regiment 27 traf im Vorgehen gegen Aadorf bei Hagenstall auf zwei Batterien der Abteilung I/9. Diese Batterien hielten aus, bis die Infanterie frontal auf 300 m an sie herangekommen war. Gleichzeitig wurden sie auf kurze Entfernung von zwei Kompagnien flankiert. Sie hätten nicht mehr abfahren können.

Um 9 Uhr rief das Signal Achtung—Halt die höhern Führer nach Aadorf zur Besprechung. Sie dauerte von 9³⁵ bis 10⁰⁰. Auf Verfügung des Leitenden wurde der Kampf um 10⁴⁵ wieder aufgenommen. Als Glanzpunkt des Tages folgte um 10⁵⁰ eine imposante, gut gerittene Attacke der Kavallerie-Division von Egg über Hagenstall gegen den linken Flügel der blauen Truppen in der Ebene zwischen Hagenstall und der Bahnlinie.

Der roten Partei war der Weg nach den rückwärtigen Verbindungen der blauen Division offen. Wenn angenommen werden darf, dass sich der linke Flügel der 7. Division bei Oberhofen halten können, so befand sich die 6. Division nicht in günstiger Lage. Irgend ein Missverständnis veranlasste dann die 7. Division, an die Murg zurückzugehen. Darauf ging die 6. Division auf die Linie Haggenberg-Schneitberg zurück. Die Kavallerie-Division ging wieder nach Pfyngertsch.

Militärpolitisches aus Oesterreich-Ungarn.

Die österreich-ungarische Kriegsmacht tritt im Herbste in das Budgetjahr 1909. Vor wenigen Tagen wurden die Verhandlungen über den Voranschlag des Heeres und jenen der Kriegsmarine in einer Konferenz der gemeinsamen Minister beendet. Das Kriegsbudget kann sonach bereits als feststehend betrachtet werden, indem der grosse Rahmen, innerhalb welchem die einzelnen Posten einer weiteren Durchbildung zugeführt werden sollen, nunmehr gegeben erscheint. Gegenüber dem Vorjahre wird sich eine wesentliche Erhöhung nur beim Heeresvoranschlag ergeben, indem die erhöhten Sätze für die Offiziersgagen und ein Posten für die Aufbesserung der Mannschaftskost Aufnahme finden werden. Die Vermehrung beläuft sich auf 9 + 0,5 Millionen, sodass das gesamte Budget des Heeres rund 315 Millionen Kronen betragen dürfte. Aus dieser Ziffer lässt sich entnehmen, dass grössere Reformen auch für das kommende Militärjahr nicht in Aussicht genommen sind. Es bleibt also alles beim alten. Und warum?

Die ungarische Regierung verharret nach wie vor auf dem Standpunkte, dass sie erst dann